

Robyn Carr

Linda Lael Miller

Sherryl Woods · RaeAnne Thayne

So spielt das Herz



New York Times
Bestseller Autoren

einen ziemlich ausgeprägten Beschützerinstinkt. Vor einem Jahr hatte Nathaniel am Silvesterabend in der Kirche gesessen und, wie alle anderen auch, darauf gewartet, dass der Bräutigam auftauchte und die Trauung begann.

Für Sunny war das vergangene Jahr in einem einzigen Chaos aus Wut und Schmerz verlaufen. Ihr noch recht neues, aber florierendes Unternehmen als selbstständige Fotografin war dank ihrer ausgezeichneten Website und über Mundpropaganda durchgestartet, und anstatt nach ihrer persönlichen Katastrophe erst einmal eine Pause einzulegen, hatte sie sich gleich wieder in die Arbeit gestürzt. Schließlich hatte sie Fototermine, die vorher vereinbart worden waren. Das Verheerende war nur, dass sie sich auf Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen, Bauch- und Babyaufnahmen spezialisiert

hatte, fünf Phasen im Leben eines Paares, die es wert waren, für die Nachwelt festgehalten zu werden. Somit war sie nicht nur emotional aus dem Gleichgewicht geraten, sondern auch ihre Arbeit wurde in Mitleidenschaft gezogen. Und obwohl sie sich nicht konzentrieren konnte und entweder gar nicht oder nur wenig schlief und es kaum schaffte, sich aus dem Bett zu quälen, machte sie weiter, so gut es ging. Das Einzige, was sich seitdem in ihrem Leben geändert hatte, war, dass sie aus der Stadtwohnung, die sie mit Glen geteilt hatte, ausgezogen und zurück zu ihren Eltern gekehrt war, wo sie bleiben wollte, bis sie sich etwas Eigenes leisten könnte. Ihr Arbeitsraum befand sich ohnehin im Keller ihrer Eltern, daher war es nur ein kleiner geografischer Wechsel.

Das Jahr, das sie nun wieder bei ihren Eltern lebte, war für sie eine Offenbarung.

Sunny erkannte, dass bei den meisten jungen Frauen in ihrem Alter die treibende Kraft hinter dem Wunsch nach Unabhängigkeit und Privatsphäre darin bestand, dass sie sich in einer Beziehung befanden. Da Sunny fest entschlossen war, die Fehler ihrer Vergangenheit nicht zu wiederholen, indem sie einen neuen Mann in ihr Leben ließ, gab es keinen Grund, den Komfort, die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit, die ihr das Elternhaus boten, aufzugeben.

In dieser Zeit hatte sie es mit Aufnahmen von Sonnenaufgängen, Sonnenuntergängen, Landschaften, Meeresaufnahmen und Haustieren versucht. Es funktionierte nicht. Die Fotos waren flach und uninteressant. Als wäre es nicht schlimm genug, dass ihr Herz gebrochen war, hatte sie nun auch ihr Mut verlassen. Es war, als hätte ihre Begabung sie im Stich gelassen. Hochzeiten hatten sie

inspiriert und sie war brillant, wenn es um Paare ging – Porträts, Diashows, Videos. Sie fing das Versprechen in ihren Augen ein, das Potenzial ihres Lebens. Die dicken schwangeren Bäuche der Frauen konnte sie in einem romantischen Licht erscheinen lassen, und was die Babys anging, war sie eine wahre Anne Geddes! Doch nun war sie das nur noch als Zuschauerin, die nichts davon selbst erleben würde, deshalb hatte sich alles für sie geändert. Und nicht nur das, bei jeder Aufnahme, die sie machte, spürte sie einen weiteren Stich im Herzen.

Als sie Annie davon erzählte, meinte diese: „Schätzchen, du bist noch so jung! Erst fünfundzwanzig! Unendlich viele Möglichkeiten liegen vor dir, du musst dich ihnen nur öffnen!“

„Ich rege mich nicht auf, weil ich es nicht ins Cheerleaderteam geschafft habe, Annie.

Mein Verlobter hat mich am Hochzeitstag sitzen lassen. Und da spielt mein Alter überhaupt keine Rolle“, erwiderte Sunny daraufhin.

Eine hübsche Decke aus frischem weißem Schnee hatte sich auf den Ort gelegt, der neun Meter hohe Weihnachtsbaum strahlte, und noch immer fielen glitzernde zarte Flocken zu Boden. Die Veranda vor Jacks Bar war mit Girlanden und Lichtern geschmückt und sah einladend aus. Dem Schornstein entstiegen anheimelnde Rauchkringel und hinter den Fenstern erstrahlte warmes Licht.

Als Nate, Annie und Sunny um acht die Bar betraten, stellten sie fest, dass sich die Leute aus dem Dorf darin drängten. Jack, der Besitzer, und Preacher, der Koch, standen hinter dem Tresen. Ein festlich geschmückter Tisch entlang der gesamten Wand war